

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,**

ich begrüße sehr herzlich zu dem heutigen  
Parlamentarischen Abend.

Als Vorsitzender einer Parlamentsgruppe für  
„Schienenverkehr“, sehe ich es als sehr wichtig  
an, zunächst noch einmal das außerordentlich  
tragische Zugunglück, das sich kürzlich bei Bad  
Aibling in Bayern ereignet hat, anzusprechen. Ich  
denke ich spreche im Namen aller Anwesenden,  
wenn ich sage, dass wir alle geschockt waren und  
nachhaltig betroffen sind - und auch weiterhin den  
vielen Betroffenen und Angehörigen viel Kraft  
wünschen.

Im Verkehrsausschuss des Bundestages haben  
wir den Opfern gedacht und uns bereits mit ersten  
Erkenntnissen zum Unfallhergang befasst.  
Und wir werden selbstverständlich auch als  
Parlamentsgruppe den weiteren Aufklärungs-  
Prozess begleiten, um weiterhin alles dafür zu tun,  
dass solche Unglücke nur noch der  
Vergangenheit angehören.

Unser heutiges Thema ist von zentraler Bedeutung für die Verkehrsinfrastruktur in Deutschland. Es geht um den neuen „Bundesverkehrswegeplan“.

Die große Teilnehmerzahl heute zeigt die Wichtigkeit des Themas.

Es freut mich sehr, dass Sie so zahlreich erschienen sind!

Ein herzliches Willkommen Ihnen allen!

Vielen Dank für Ihr Kommen!

Heute Abend wollen den Bundesverkehrswegeplan mit dem Fokus „Schienensektor“ beleuchten und mit Eisenbahnverkehrsunternehmen und er Infrastrukturbetreibern diskutieren.

Hierzu begrüße ich: 

- Den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehrs und digitale Infrastruktur,

**Herrn Enak Ferlemann**

- Den stellvertretenden  
Vorstandsvorsitzenden und Vorstand für  
Infrastruktur, Dienstleistungen und Technik  
der Deutschen Bahn AG

**Herrn Volker Kefer**

- Den Vorstand Brenner Basis Tunnel  
(BBT SE)

**Herrn Prof. Konrad Bergmeister**

und

- Den Chef der abelio GmbH und Präsidenten  
des Verbandes mofair

**Herrn Stefan Krenz**

,der kurzfristig als Vertreter der NE-Bahnen  
für Herrn Kloppenburg, den Sie im  
ursprünglichen Programm noch finden, auf  
dem Podium eingesprungen ist.

Herzlichen Dank dafür!

Die Diskussion leiten wird

Herr Dieter Fockenbrock (Handelsblatt), nach  
einem Impulsvortrag von Herrn Ferlemann zum  
BVWP aus Sicht der Bundesregierung.

Für die Organisation des heutigen Abends geht mein Dank einmal mehr an das **Deutsche Verkehrsforum** und den Geschäftsführer **Herrn Hailer**.

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,**

mit dem Koalitionsvertrag haben SPD und CDU/CSU einen klaren Auftrag für die Erarbeitung und Aufstellung eines neuen Bundesverkehrswegeplanes festgeschrieben.

Der letzte BVWP stammt aus dem Jahr 2003 und die damals zu Grunde gelegten Verkehrsprognosen haben sich bis heute weiter verändert.

So gehen aktuelle Erhebungen von einem deutlichen Verkehrswachstum im Straßen- und Schienenverkehr aus.

Gegenüber 2010 nimmt demnach der Güterverkehr um 38 % und der Personenverkehr um 13 % zu.

Mit dem neuen Planentwurf soll nun ein realistisches und finanzierbares Gesamtkonzept für die Infrastrukturplanung des Bundes bis 2030 ermöglicht werden.

Hervorzuheben ist hierbei ganz besonders:

- Der Grundsatz „**Erhalt vor Neubau**“ um dem notwendigen Sanierungsbedarf gerecht zu werden.
- Und der festgelegte Fokus auf **überregional bedeutende Verkehrswege** zum Ausbau von hoch belasteten Verkehrsknotenpunkten, Hauptachsen und Lückenschlüssen.

Außerdem soll es eine zusätzliche Kategorie für Projekte geben, die aus fachlicher Sicht eine besonders schnelle Umsetzung benötigen: den „**Vordringlichen Bedarf Plus**“.

Für den BVWP wurden Verkehrsprojekte aus dem ganzen Bundesgebiet beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur angemeldet.

Diese werden dort geprüft um mit Hilfe der gewonnenen Ergebnisse eine Priorisierung erreichen zu können, die sich am tatsächlichen Bedarf orientiert.

Denn eines ist ganz klar: Bei mehr als 2000 angemeldeten Projekten für ganz Deutschland, wird nicht jeder Wunsch umgesetzt werden können.

Die Ergebnisse werden aus dem Ministerium im März erwartet und für eine sechswöchige, inhaltliche Öffentlichkeitsbeteiligung online einsehbar sein.

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,**

die Forderungen zur Verlagerung von mehr Verkehr auf die Schiene kann man ja mittlerweile als weitgehenden Konsens bezeichnen.

Doch um diesen Vorsatz auch Taten folgen zu lassen, ist ein ausreichend ausgebautes Schienennetz von allergrößter Bedeutung.

Es wird deshalb speziell in Bezug auf den Bundesverkehrswegeplan zu klären sein, ob bis 2030 auch ausreichend Finanzmittel für die dringend notwendigen und wichtigsten Schienenverkehrsprojekte zur Verfügung stehen werden?

Was ist also leist- und umsetzbar?

Können Verwaltungsverfahren gegebenenfalls erleichtert und/oder eine Planungsbeschleunigung erreicht werden?

Des Weiteren stellt sich in der Konsequenz die Frage nach dem weiteren, verbleibenden finanziellen Spielraum im Hinblick auf bereits begonnene Projekte und internationale Verpflichtungen?

Wie ist - oder wird - die kürzlich vorgelegte Fernverkehrsstrategie der Deutschen Bahn in die Planungen des BVWP eingebettet?

Welche Position nehmen die NE-Bahnen ein?

Welche Erwartungen setzen die Eisenbahnverkehrs- und Eisenbahninfrastrukturunternehmen generell in den Bundesverkehrswegeplan?

Sollte man, wenn man über den notwendigen Ausbau von Schienenwegen spricht, auch über eine weitere Erhöhung der Aufwendungen für Lärmschutz nachdenken, um die Akzeptanz der betroffenen Bürgerinnen und Bürgern vor Ort zu steigern?

Sie sehen es gibt viele Fragen, die es heute zu erörtern gilt.



Ich freue mich auf interessante Diskussionen und  
auf einen anregenden Austausch  
und bitte nun den Parlamentarischen  
Staatsekretär, Herrn Ferlemann ans Mikrofon.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

[ca. 7-8 Min., entspricht ca. 5000 Zeichen]